

# Kirche in Bewegung...

**Kirchliche Trauung  
Die Kraft der Sakramentalien  
Musizieren im Gottesdienst**



## Inhaltsverzeichnis

Seite 2	Pfarrei St. Peter und Paul
Seite 3	Editorial
Seite 4-5	Rückblick Don Bosco Fest 2023
Seite 6-7	Kirchliche Trauung
Seite 8-9	Unsere Kulturelle Kommission KK
Seite 10-13	Die Kraft der Sakramentalien
Seite 14-15	KSA Karmelitinnen Indien
Seite 16	Die Tradition der Maiandacht
Seite 17	Helferaufruf Besuchsdienst
Seite 18-19	Kreativkurs
Seite 20-21	Oasis Pilgerreise mit Halt in Utzenstorf
Seite 22-23	Fortsetzung Lexikon Katholischer Begriffe
Seite 24	Bibelkuchen-Rezept
Seite 25	Musizieren im Gottesdienst
Seite 26	Erwachsenenfirmung
Seite 27	Kontakte, Vereine, Gruppen
Seite 28	Vision Familie

## Pfarrei St. Peter und Paul

Landshutstrasse 41  
3427 Utzenstorf  
Tel: 032 665 39 39  
Mail: [info@kathutzenstorf.ch](mailto:info@kathutzenstorf.ch)  
[www.kathutzenstorf.ch](http://www.kathutzenstorf.ch)

### Pfarrer

Antony Donsy Adichiyil  
[pfarrer@kathutzenstorf.ch](mailto:pfarrer@kathutzenstorf.ch)

### Sekretariat

Rebekka Rohrbach  
Nicole von Arx  
Redaktion Pfarrblatt  
[info@kathutzenstorf.ch](mailto:info@kathutzenstorf.ch)

### Präsident

Jesko Lamm  
[praesident@kathutzenstorf.ch](mailto:praesident@kathutzenstorf.ch)

### Redaktionsteam

Antony Donsy Adichiyil  
Anne Keuser  
Béatrice Lüscher/Layout  
Rebekka Rohrbach  
Nicole von Arx



# Editorial

## Ein Herz und eine Seele in Christus

Liebe Pfarrgemeinde

Dankbar blicke ich auf unsere Pfarreigemeinde, die eine lebendige Glaubensgemeinschaft geworden ist. Immer wieder spüren wir das Wirken des Geistes Gottes in unserer Mitte, wenn wir im Team planen, diskutieren und evaluieren.



Es ist nicht selbstverständlich, dass so viele Menschen in unserer Pfarrei ihr lebendiges Glaubensleben miteinander teilen. Sie setzen sich zusammen aus verschiedenen Kulturen und Sprachen, aus Jungen und Alten. Unzählig sind all die Gruppierungen mit ihren spezifischen Aufgaben, die unser Leben in der Pfarrei richtig lebendig, farbig und fröhlich machen.

Die Zahl unserer Kinder beläuft sich zurzeit auf 180, die momentan vom Katechetinnenteam unterrichtet und vom Fahrdienst abgeholt und zurück gebracht werden. Es ist eine besondere Freude, zu sehen, wie viele Eltern aktiv mit ihren kleineren Kindern mitwirken.

Paulus spricht von dieser Glaubensfreude: „Denn wie wir an dem einen Leib viele Glieder haben, aber nicht alle Glieder denselben Dienst leisten.

so sind wir, die vielen, ein Leib in Christus, als Einzelne aber sind wir Glieder, die zueinander gehören. Wir haben unterschiedliche Gaben, je nach der uns verliehenen Gnade. Hat einer die Gabe der prophetischer Rede, dann rede er in Über-

einstimmung mit dem Glauben; hat einer die Gabe des Dienens, dann diene er. Wer zum Lehren berufen ist, der lehre; wer zum Trösten und Ermahnen berufen ist, der tröste und ermahne. Wer gibt, gebe ohne Hintergedanken; wer Vorsteher ist, setze sich eifrig ein; wer Barmherzigkeit übt, der tue es freudig“. (Röm 12,4-8)

Wir haben Grund genug, dankbar zu sein für eine solch freudige Glaubensgemeinschaft.

Ich lade Sie/Euch alle ganz herzlich ein, aus dieser Freude am Herrn zu schöpfen und daran zu wachsen.

*Ihr/euer Pfr. Donsy*

## Rückblick Don Bosco Fest 2023

Warum feiern wir „Heiligen-Feste“ in der Kirche oder „Namenstage“ in der Familie? Die Gedenktage erinnern uns an ausserordentliche Persönlichkeiten, welche Geschehenes in Erinnerung rufen und für den weiteren Lebensverlauf richtungsweisend sind. Die Heiligen-Feste in der Kirche haben eine grosse Tradition und gehen weit zurück. Das Don Bosco Fest feiert die Kirche am 31. Januar. Aus terminlichen Gründen haben wir das Fest verlegt.

### Don Bosco

Don Bosco (1815-1888) war ein praktischer und unternehmungslustiger Mann, ein unermüdlicher und kreativer Arbeiter, der seine ganze Energie einem grossen apostolischen Projekt zur menschlichen und christlichen Erziehung der Jugend widmete. Laien, Männer und Frauen der katholischen Religion oder Mitglieder des Diözesanklerus, welche angezogen von der Gestalt Don Boscos, im säkularen Zustand das gleiche Charisma der Gesellschaft des Heiligen Franz von Sales leben. Aufruf zur Mitarbeit an der Heilsmission junger Menschen, insbesondere der Armen und Verlassenen.

### Festmesse mit Versprechen als SMDB

Der Festmesse stand P. Heinz Menz SDB, Verantwortlicher der Don Bosco Familie der Deutschen Provinz aus Passau vor. Unter der Leitung von



Erwin Hurni bereicherte der LutraCor mit schwungvollen Liedern die Messfeier. In der Predigt zum Don Bosco Fest buchstabierte P. Menz zunächst den Namen des Patrons Don Bosco. Für jeden Buchstaben wurde die Passende Eigenschaft für ein gelingendes Leben gesucht. P. Heinz Menz nahm nach der Predigt von den vier Aspiranten das Versprechen, als Salesianischer Mitarbeiter Don Bosco (SMDB) ab. Mit der Versprechens-Ablegung wurden Elsbeth Rüthy und Andreas Schwitz aus der Pfarrei Utzenstorf, sowie Maria Da Rold und Salvatore Marra aus dem Kt. Zürich, in die weltweite Gemeinschaft der Don Bosco Familie aufgenommen.







Ehepaar Christian und Johanna Joye liebevoll zubereitet und von den Salesianischen Mitarbeitern Don Bosco (SMDB) der Pfarrei serviert. Zwischen dem Hauptgang und der Nachspeise informierte uns Jesko Lamm, Kirchgemeinderats-Präsident, über die Situation in unserer Kirchgemeinde. Rückblickend stimmen alle überein, es war ein grosses, gelungenes Familienfest ganz im Geiste von Don Bosco.

### **Gemeinsames Festessen der Don Bosco Familie**

Nach dem Apéro trafen sich die Familienangehörigen der neuen SMDB, Provinzrat der Deutschen Provinz, sowie die Pfarrei Mitglieder Don Bosco Familie im Pfarreisaal. Die festlich „Rot und Weiss“ dekorierten Tische lösten bei vielen ein „Wow“ aus. Das dreigängige Festessen wurde vom

Ein grosses Dankeschön an alle, die zum guten Gelingen beigetragen haben.

*Heiri Kemmler*



## Kirchliche Trauung



### **Sie haben keinen Wein mehr**

Zwei von fünf Ehen werden gemäss Ehestatistik in der Schweiz geschieden. Immer mehr Paare zögern eine Heirat solange hinaus, bis Kinder da sind, oder sie heiraten nur noch standesamtlich, weil sie mit der Kirche nicht mehr viel am Hut haben. Freie Trauungen sind zu einem lukrativen Geschäft geworden und werden von Profis für ziemlich viel Geld von A bis Z organisiert, damit ja keine Langeweile auftritt.

Jesus kennt unser Menschsein. Es ist nicht von ungefähr, dass er sein erstes Wunder auf die Bitte seiner Mutter hin an einer Hochzeit wirkt. Der Wein ist vorzeitig ausgegangen, was sehr beschämend für das Hochzeitspaar ist. Maria nimmt diese Verlegenheit sofort wahr und macht ihren Sohn leise auf diese Unannehmlichkeit aufmerksam. Danach wendet sie sich an die Kellner mit den Worten: „Tut, was Er euch sagt.“ Und Jesus fordert sie auf, die grossen, leeren Weinkrüge mit gewöhnlichem Wasser zu füllen,

um sie dem, der für das Festmahl verantwortlich ist, zum Kosten zu bringen. Dieser staunt über die Güte des auserlesenen Weines, eilt zum Bräutigam mit den Worten „Jeder setzt zuerst den guten Wein vor, und erst, wenn die Gäste zuviel getrunken haben, den weniger guten. Du jedoch hast bis jetzt den guten Wein zurückgehalten.“ (Joh 2,1-11)

### **Gottes Bund mit den Menschen**

Die Scheidungsquote zeigt uns, dass der Wein der Liebe ausgehen kann. Jesus zeigt uns mit diesem Wunder, dass Gott allein Herr ist über die Liebe, dass die Liebe von IHM ausgeht und einzig von IHM in edlere und reifere Liebe verwandelt werden kann. Eine zerbrochene Ehe wirkt auch heute noch irgendwie beschämend auf ein Paar, das doch einmal voller Hoffnung und Freude die Ehe vollzogen hat. Jesus weiss darum, er kennt unsere menschliche Schwäche, deshalb möchte Er der Dritte im Bunde sein, damit er einem Paar immer wieder neu durch das Sakrament der Ehe die nötigen, täglichen Gnaden schenken kann. Vorausgesetzt, das Paar bleibt IHM nahe durch Gebet und Glauben.

Jesus respektiert unsere persönliche Freiheit immer, er zwingt nie, doch er steht treu und konsequent zu seinem Wort. Das durfte ich im Laufe meines Lebens in unserem Verwandten- und Bekanntenkreis beobachten. Paare,

die sich kirchlich haben trauen lassen, sind trotz Ehekrisen und vorübergehenden Trennungen heute wieder beisammen. Paare, die es ohne den Dritten im Bunde versucht haben, sind inzwischen längst geschieden und mit neuen Partnern liiert. Der Mensch ist eben begrenzt, nur Gott ist unbegrenzt.

### **Was ist Liebe?**

Liebe ist mehr als starke körperliche, geistige und seelische Anziehung an einen bestimmten Menschen. In der Bibel finden wir die Antwort unter 1Kor 13,1-17: „Liebe ist geduldig, gütig, ereifert sich nicht, prahlt nicht, spielt sich nicht auf, ist nicht taktlos, sucht nicht den eigenen Vorteil, redet nicht zornig, trägt nichts nach, freut sich am Recht, hofft, erträgt den andern mit grosser Geduld.“



Im Sakrament der Ehe stellt Gott Mann und Frau unter den Schutz seiner wahren Liebe. Beide Partner sollen sich täglich, zusammen mit Gottes Hilfe neu bemühen, immer wieder in diese gottgewollte Liebe hineinzuwachsen, damit die ganze Familie glücklich werden kann.

Jesus hat gezeigt, Erlösung geschieht nur am Kreuz, deshalb gehört auch das Kreuz zu jeder wahren Ehe. Es trägt sich manchmal leicht und manchmal schwerer. Jesus aber trägt die Hauptlast.

### **Mut zum Eheversprechen**

"Vor Gottes Angesicht nehme ich dich an als meine/n Frau/Mann. Ich verspreche dir die Treue in guten und bösen Tagen, in Gesundheit und Krankheit, bis der Tod uns scheidet. Ich will dich lieben, achten und ehren alle Tage meines Lebens."

An einem Vortrag für Frauen und Mütter sagte uns einmal ein Priester: „Ihr Frauen wünscht euch eure Männer genauso perfekt wie Jesus und möchtet sie zu euren Gunsten ummodellieren. Wenn eure Männer jedoch perfekt wären, würdet ihr Jesus gar nie suchen und finden. Gott aber ist ein eifersüchtiger Gott steht in Ex 20,5. Ihm gebührt der Lobpreis, die Anbetung und die Ehre, wie es im ersten Gebot vorgeschrieben ist. Ihr dürft ihm aber danke sagen für euren Partner, den er geschaffen und an eure Seite gestellt hat, um mit euch das Leben zu teilen.“

Ehepaare helfen einander, ihre Blicke auf das gemeinsame Ziel hinzulenken, im Wissen darum, dass ihr Leib immer auch Tempel Gottes ist.

*Béatrice Lüscher*

# Unsere Kulturelle Kommission KK

## Ein wertvoller Teil unserer Gemeinschaft

Wir wollen uns an dieser Stelle einmal herzlich bedanken bei allen Gemeindegmitgliedern, die sich in der Kulturellen Kommission engagieren. Ohne euch wären die vielen Veranstaltungen, Anlässe und Aperos, bei denen ihr mithelft, gar nicht organisierbar. Wir sind stolz, dass wir über einen solchen Helferpool verfügen. Es ist toll, dass sich hier Menschen allen Alters und aller Nationen einbringen. Sprachbarrieren spielen dabei keine Rolle.

Dieser Zusammenhalt und diese Zusammenarbeit sind ein wesentlicher Bestandteil unserer Gemeinde - im wahrsten Sinne gelebte Nächstenliebe. Es ist immer wichtig, dass wir auf euch zählen und uns darauf verlassen können, dass an den Events alles klappt. Dabei kommt auch der gesellige Teil unter den Helfer:innen nicht zu kurz (ich denke da zum Beispiel an das Frühstück nach dem Zeltabbau beim letzten Pfarreifest). Es wird nicht nur «geschuftet», sondern auch gelacht, erzählt und zusammengehalten. Die Gruppe ist wirklich einmalig.

Aus diesem Grund starten wir hier einen Aufruf, um diese Gruppierung zu verstärken, die einen so wertvollen Beitrag zum Gemeindeleben leistet.

Wir wissen, dass in der heutigen Zeit jeder und jede viel zu leisten hat. Gerade in den Familien ist sehr viel los. Die freie Zeit ist knapp. Wenn Ihr dennoch 2–3-Mal im Jahr Zeit aufbringen könnt, um die Kulturelle Kommission zu unterstützen, meldet euch. Es finden auch regelmässig pro Quartal Sitzungen statt, an denen die Einsätze organisiert werden. Informationen findet ihr auch auf unserer Homepage.



Es ist an dieser Stelle wichtig zu wissen, dass – falls ihr euch für einen Anlass zur Verfügung gestellt habt, und es kommt etwas dazwischen – niemand ärgerlich ist. Aber je mehr Helfer:innen wir im Pool abrufen können, desto besser ist es. Das erleichtert die Planung in der Kommission für die diversen Anlässe ungemein.



Für folgende Veranstaltungen, die in diesem Jahr stattfinden, wird noch Verstärkung gesucht:

- 25.06.23 Pfarrefest 10.00 Uhr
- 01.07.23 Schulschluss-Gottesdienst 17.30 Uhr
- 19.08.23 Schuleröffnungs-Gottesdienst 17.30 Uhr
- 27.08.23 OpenAir-Gottesdienst 11.00 Uhr
- 09.09.23 Firmung 17.00 Uhr
- 10.09.23 Firmung 10.00 Uhr
- 17.09.23 Eidg. Buss- und Bettag, HI Messe 09.30 Uhr
- 22.10.23 Missionssonntag/Tag der Völker 09.30 Uhr
- 11.11.23 St. Martin mit Umzug 17.00 Uhr
- 26.12.23 Stephanstag mit Weinssegnung 09.30 Uhr



Sitzungsdaten der KK (Kulturelle Kommission) sind der 25.05., 31.08. und 30.11.23, jeweils um 19.30 Uhr im Pfarreizentrum.

Es wäre grossartig, wenn sich viele von euch melden würden. Dafür ein herzliches Vergelts Gott.



*Anne Keuser*



# Die Kraft der Sakramentalien

## Heilige Zeichen

Sakramentalien sind heilige Zeichen, welche die unsichtbare Wirklichkeit Gottes sinnhaft erfahrbar machen. Der Segen der Sakramentalien beruht auf zwei Grundlagen: Dem Weihegebet der Kirche und dem persönlichen Glauben und Vertrauen des einzelnen Christen.

Sie legen sich wie ein Kranz um die Sakramente und verlängern diese in den Alltag des Christen hinein. Doch anders als die Sakramente wirken sie nicht aus sich selbst heraus, sondern einzig durch die Kraft des Weihegebetes der Kirche, unserem persönlichen Glauben und unserem Vertrauen.

Die Kirche ermutigt die Gläubigen, die Sakramentalien zu schätzen und zu verwenden, weil es die königlich-priesterliche Berufung eines jeden Christen ist, das tägliche Leben aus dem Glauben und in Einheit mit der Kirche zu gestalten.

## **Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein** (Gen 12,2)

Zu den Sakramentalien gehören in erster Linie die Segnungen von Personen, Gegenständen, Orten oder Mahlzeiten. Jede Segnung ist ein Lobpreis Gottes und ein Gebet um seine Gaben. In Christus sind die Christen „mit allem Segen seines Geistes gesegnet.“ (Eph 1,3)

Darum ruft die Kirche, wenn sie einen Segen erteilt, den Namen Jesu an und macht das heilige Zeichen des Kreuzes Christi.

## Beispiele von Segnungen

*Von Personen:* Die in der Kirche bestimmte Dienste verrichten, wie Lektor:innen, Sakristan:innen, Katechet:innen, Ministrant:innen, Kommunionhelfer:innen.

*Von Gegenständen:* Die Weihe einer Kirche oder eines Altars, die Segnung der heiligen Öle, der sakralen Gefässe und Gewänder, sowie der Glocken. Aber auch Weihrauch, Weihwasser, geweihte Kerzen, Kreuze und Medaillen, Asche, Rosenkränze, Salz und Kräuter. Auch der jährliche Blasius-Segen gegen Halskrankheiten und das Segnen der Palmzweige sowie der Fahrzeuge gehören dazu.

Zur Volksfrömmigkeit gehören das Weihwasser, gesegnete Kerzen, Kreuze und Medaillen, Heiligenbilder. Ich möchte versuchen, drei Gegenstände näher zu erläutern, in der Annahme, dass jede Leserin, jeder Leser ihre diesbezüglich persönlichen Erfahrungen sinnhaft ins Gedächtnis ruft.

## Das Weihwasser

Als wir noch Kinder waren hing in unserer Stube ein Weihwassergefäß. Jeden Morgen vor Verlassen des Hau-

ses, wurden wir aufgefordert, ein Kreuzzeichen zu machen, um den Tag unter den Schutz Gottes zu stellen. Abends, beim Gutenachtkuss, segneten uns die Eltern ebenfalls mit Weihwasser und dem Kreuzzeichen.



Die symbolische Bedeutung des Weihwassers ist die des Wassers überhaupt: Leben / Reinigung / Schutz und Rettung.

Durch das Segensgebet werden diese Bedeutungen mit dem Durchzug des Volkes Israel durch das Rote Meer (Exodus) und der Taufe Jesu im Jordan verknüpft. Ursprünglich besteht Weihwasser aus geweihtem Salz und geweihtem Wasser. Es erinnert uns ebenso an unsere eigene Taufe.

Man taucht die Fingerspitzen in das Weihwasser und kann ein folgendes Gebet sprechen: „Durch die Kraft Gottes, die in diesem Weihwasser wirkt, segne mich... meine Familie... meine Kinder und Enkelkinder... unsere Verwandten... Freunde,... Nachbarn... meine Arbeit... alle Menschen mit denen ich unterwegs bin und arbeite... meine verstorbenen Eltern... meine Feinde... und behüte und beschütze uns vor allem Bösen ... mach uns wieder gesund.“

Jesus sagte bei seinen Heilungen oft: **„Dein Glaube hat dir geholfen.“**

Wir dürfen an die hohe Wirksamkeit des Weihwassers zutiefst glauben. Die Armen Seelen warten ebenso darauf, dass wir ihnen ein paar Tropfen Weihwasser schenken, denn es verschafft ihnen Linderung und Erleichterung. „Dieses Wasser und das kostbare Blut komme allen Armen Seelen zugut.“ Der Segen dieses geweihten Wassers kennt keine Entfernungen, wir dürfen auch Menschen segnen, die in der Ferne sind.

Am Dreikönigstag ziehen die Königs-kinder singend von Haus zu Haus und bringen den Jahresseggen in die verschiedenen Häuser und Wohnungen. Bei Wohnungswechsel haben wir jeweils alle Zimmer segnen lassen. Unsere Tochter hörte nachts, als sie in einem alten Bauernhaus wohnte, schleppende Schritte die Aussentreppe hochsteigen, die vor der Haustüre innehielten. Es wurde ihr unheimlich zumute und sie bat einen Priester, ihre Wohnung zu segnen, ebenso die Aussentreppe. Nach diesem Segen mit geweihtem Wasser hörte der nächtliche Spuk auf und kam nicht wieder.

Früher pflegten die katholischen Bauern auch ihre Äcker und Felder zu segnen, ebenso ihre Tiere, um sie vor Seuchen und Krankheiten zu schützen.

Die bösen Geister fliehen das Weihwasser wie die Pest, deshalb ist es sinnvoll, es wieder öfter zu gebrauchen.

## Geweihte Kerzen

Am 2. Februar, dem Festtag von Maria Lichtmess, werden in der katholischen Kirche traditionell alle Kerzen geweiht, die in der Liturgie des Kirchenjahres gebraucht werden. Die Osterkerze hingegen wird erst in der Osternacht gesegnet und ist ein Symbol für den auferstandenen Christus. Jesus sagt von sich selber „Ich bin das Licht der Welt.“



Ausserdem symbolisieren Kerzen die Nächstenliebe, weil sie Licht und Wärme spenden und sich dabei selber verbrauchen. In der Volksfrömmigkeit lebt der Brauch, gesegnete Kerzen in einem besonderen Anliegen, oder für einen bestimmten Menschen anzuzünden, sei es zuhause oder in der Kirche vor der Marienstatue.

Ein weiterer traditioneller Brauch sind die Öllichter, die am zweiten November, am Allerseelentag, die Gräber der Verstorbenen beleuchten. Man kann sie in diesen Zeiten in verschiedenen Läden kaufen. Diese sind aber nicht gesegnet. Wir dürfen als Getaufte auch selber eine Kerze segnen. Dazu nehmen wir Weihwasser und können ein folgendes Gebet sprechen, z.B.:

„Jesus Christus, du bist das Licht der Welt und unser Heiland und Erlöser.

Segne diese Kerze und alle, die sie entzünden. Lass sie ein Zeichen sein für deine Anwesenheit bei uns Menschen. Erfülle uns mit deiner Gnade, deinem Licht und deiner wärmenden Liebe. Lass sie uns zum Trost reichen, wo Traurigkeit und Not herrschen. Durch Christus, unserem Herrn. Amen“  
Besprengen Sie danach die Kerze mit etwas Weihwasser in Kreuzesform.

Vor jedem Tabernakel brennt ein geweihtes Öllicht und bezeugt so die lebendige Gegenwart Jesus Christus in der Heiligen Eucharistie.

Bei uns zuhause brennt so ein gesegnetes Öllicht Tag und Nacht unter einem Marienbild für alle Verstorbenen in unserem Verwandten- und Bekanntenkreis. Damit sie Licht auf ihrem Weg ins Paradies finden. Schon mehrmals hatte ich vergessen, dieses rechtzeitig zu erneuern. Und fast jedesmal läutete mitten in der Nacht die Türglocke und schreckte mich aus dem Schlaf. Doch da war niemand.

Vielleicht aber doch das Zeichen einer verstorbenen Seele, die das warme Licht auf ihrem Weg empor vermisste?



## Die Wundertätige Medaille



An der Rue du Bac in Paris befindet sich die Kapelle der Erscheinungen der Gottesmutter, wo sie Sr. Catherine Labouré erschienen ist und sie aufforderte: „Lass nach diesem Bild eine Medaille prägen. Alle, die sie tragen, werden grosse Gnaden erlangen. Überreich werden die Gnaden für jene sein, die sie mit Vertrauen tragen.“ Ein ovales Spruchband formte sich um die Medaille mit den Worten: „O Maria ohne Sünde empfangen, bitte für uns, die wir unsere Zuflucht zu dir nehmen.“

Die ersten Medaillen wurden dem Erzbischof zur Segnung übergeben. Eine davon überbrachte er einem schwerkranken, ungläubigen Katholiken, der von einer Bekehrung nichts wissen wollte. Plötzlich war der Kranke wie umgewandelt und verlangte, sich mit Gott auszusöhnen. Nebst vielen auffallenden Bekehrungen und wunderbaren Heilungen von Krankheiten durch das Auflegen der Medaillen, Hilfe in grossen Schwierigkeiten und Bedrängnissen, Errettung aus Lebens-

gefahren, nannte sie das Volk bald „die Wunderbare Medaille“.

Auch mein Vater wurde 1956 auf wunderbare Weise gerettet, als beim Eispickeln auf der gefrorenen Reuss sein Gurt, an dem er angeschnallt war, vor Kälte riss. Auf der niederstürzenden Falle schlug er den Kopf so heftig auf, dass er bewusstlos ins eiskalte Wasser stürzte und unter der Eisdecke verschwand. Als er wieder zu Sinnen kam in schwernassen Winterkleidern und Stiefeln, hoffte er strampelnd, bald wieder Atemluft zu kriegen und seinen Kopf über Wasser zu halten. Was ihm dank der Gnade wieder gelang. Aber er kam in den Sog eines Wirbels und merkte, wie ihn die Kraft verliess, sollte es ihn erneut niederziehen. Da kam auf wunderbare Weise eine Welle, die es so nicht geben konnte und trieb ihn ans Ufer, wo er sich an einem Nagel in der Mauer festhalten konnte, bis Rettung kam. Normalerweise war dieser Nagel im Winter immer vereist, diesmal nicht. Seither trug mein Vater bis zu seinem Tod in seiner Tasche weiterhin diese Medaille. Seine ursprünglichen Zweifel darüber waren für immer verflogen.

Auch Mutter Teresa wünschte sich, dass jeder Jugendliche eine Wundertätige Medaille tragen sollte. Deshalb habe ich meinen Kindern und Kindeskindern eine Gesegnete zur Erstkommunion geschenkt. Maria wird für sie sorgen.

*Béatrice Lüscher*

## KSA Karmelitinnen Indien



### **Neue Nähmaschinen für das Jute-taschenprojekt**

Seit 2015 hat unsere Pfarrgemeinde die Karmelitschwwestern aus Parasala in Kerala/Indien dabei unterstützt, arbeitslosen Frauen aus armen Verhältnissen durch die Herstellung von selbstgenähten Taschen ein Einkommen zu sichern, mit denen sie ihre Familien ernähren können. Die Frauen wohnen in Fischerdörfern und haben meist keine Ausbildung, sind aber sehr geschickt und können gut nähen.

Ursprünglich wurde das Projekt von fünf Frauen gegründet, die anfänglich Taschen aus Kunststoffplanen produzierten. Dies lief recht gut, bis 2019 landesweit die Herstellung von Plastiktaschen und Tüten verboten wurde. Die Frauen mussten sich daher nach alternativen Materialien und Fertigungsmethoden umsehen. Zum Plastikverbot kam dann auch noch die

Corona Pandemie dazu: Lockdowns führten zu einem Produktionsstopp und bereits produzierte Taschen konnten nicht mehr verkauft werden. Finanziell wurde es immer enger und das Projekt generierte kein Einkommen mehr. Als die Pandemie endlich abklingte und die Produktion wieder anlaufen konnte, entschieden sich die Frauen, nicht nur auf Papier und Stoff, sondern vor allem auf Jute umzusteigen. Gerade Jute hat den Vorteil, dass sie nicht nur viel fester und langlebiger, sondern auch viel umweltfreundlicher als das ursprüngliche Plastikmaterial ist. Dazu ist sie recht einfach zu verarbeiten, wenn man die richtigen Steppstich-Nähmaschinen besitzt.

Und diese neuen Industrienähmaschinen können sich die Frauen nur mit unserer Unterstützung zulegen – während die alten Nähmaschinen entsprechend umgerüstet werden.

Zusätzlich wurden Arbeitstische, Nähmaterialien und eine Ausrüstung zum Bedrucken der Taschen angeschafft. Die neuen Jutetaschen werden vor allem in Kleidungsgeschäften im näheren Umkreis angeboten, aber auch an Organisatoren von Konferenzen verkauft, bei denen Jutebeutel mit entsprechenden Logos bedruckt werden. Mit Unterstützung von Utzenstorfer und Burgdorfer Gemeindemitgliedern, mit denen sich die Schwestern während ihres Besuchs in Utzenstorf ausgetauscht haben, sollen bald auch hier die Taschen in einigen Geschäften angeboten werden.



*Sr. Gini und Sr. Saji auf Besuch in Utzenstorf*



Wir freuen uns sehr, diese wichtige Initiative der Schwestern mit unserem Beitrag unterstützen zu können.

*Albrecht Schnabel*



## Die Tradition der Maiandacht

Im Monat Mai und im Monat Oktober gedenken wir in besonderer Weise unserer lieben Gottesmutter Maria.

In diesem Sinne feiern wir jeden Mai abwechselnd in einer Pfarrei unseres Pastoralraumes eine Maiandacht.

Die Andacht findet dieses Jahr in Utzenstorf statt und wird durch unsere Jugendband bereichert und begleitet.

Gehen wir an der Hand der Muttergottes, ganz im Sinne der folgenden Liedzeilen des Marienliedes von Johannes Ganz „Mutter Maria, mit dir will ich gehen“:

*Du hast ganz leis' mich beim Namen genannt, ich schaute mich nach dir um.*

*Da kamst du zu mir, nahmst mich an der Hand, wolltest mir Mutter nun sein.*

*Mutter Maria, mit dir will ich geh'n, lass meine Hand nie mehr los.*

*So wie ein Kind ohne Angst und ganz frei, geh ich den Weg nun mit dir.*

*Oft weiss ich nicht, wie mein Weg weitergeht, oft bin ich hilflos und blind.*

*Doch du bist bei mir, hast mich an der Hand, wie eine Mutter ihr Kind.*

Nicole von Arx

Frauen- und Müttergemeinschaft der kath. Pfarrei Utzenstorf



### Herzliche Einladung zur

## Maiandacht in Utzenstorf



**Mittwoch, den 03. Mai 2023 um 19.30 Uhr**

in der katholischen Kirche Utzenstorf, gestaltet von der Frauen- und Müttergemeinschaft.

Die Jugendband unserer Pfarrei wird uns in der Andacht musikalisch begleiten.



Anschliessend geniessen wir mit den Frauen aus Burgdorf und Langnau das gemütliche Zusammensein bei Kaffee/Tee und Kuchen in unserem Pfarreisaal.





## Wir suchen Sie / euch / dich

**„Wer anderen Gutes tut, dem geht es selber gut; wer anderen hilft, dem wird geholfen.“**

so steht es in der Bibel unter Sprüche 11,25:

«Wer wohltätig ist wird reich gesättigt, wer andere labt, wird selbst gelabt» und so wird es auch bleiben, denn anderen Menschen zu helfen ist ein Grundinstinkt des Menschen und sollte der Menschlichkeit zuliebe nicht unterdrückt werden.

Vielleicht ist es Ihnen ein Bedürfnis, bei einer unserer Gruppierungen aktiv mit-zuhelfen.

Unser Besuchsdienst würde sich über Ihre tatkräftige Unterstützung sehr freuen. Ein Besuch, ein liebes Lächeln, ein freundliches Gesicht erhellt so manches Gemüt.



**WER** Der Besuchsdienst sucht zur Erweiterung des Teams freiwillige Helfer:innen, die gerne Kontakt haben mit älteren Menschen.

**WAS** Wir besuchen Jubilare ab dem 80. Lebensjahr, erfreuen sie mit einer Glückwunschkarte und einem kleinen Präsent und haben ein offenes Ohr für sie. Wir pflegen und stützen Beziehungen, knüpfen Kontakte.

**WESHALB** Menschen brauchen Menschen! So organisieren wir einmal jährlich einen Seniorennachmittag, einen Ausflug und laden ein zum gemütlichen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen nach den beiden Gottesdiensten mit Krankensalbung (Frühling/Spätherbst).

**WIE** Bei Interesse an diesem wertvollen Dienst gibt Herr René Zahno gerne nähere Auskunft unter Telefon: 076 343 29 36  
Mailadresse: [besuchsdienst@kathutzenstorf.ch](mailto:besuchsdienst@kathutzenstorf.ch)

*Rebekka Rohrbach*

# Kreativkurs

Kreativität kennt keine kulturellen Grenzen.  
Sie spricht die am weitesten verbreitete Sprache: Menschlichkeit.

Kreativität vereint.

*Unbekannt*



Jeder von uns ist in seinem Alltag oft unbewusst kreativ, die einen mehr und die anderen eben weniger...und für jeden ist Kreativität etwas Anderes. Von künstlerisch chaotisch bis pingelig genau, jeder so wie er gerne möchte.

Was genau ist Kreativität? Kreativität ist die Fähigkeit, etwas zu erschaffen, was neu oder originell und dabei nützlich oder brauchbar ist. So definiert es jedenfalls Wikipedia.



Kreativität ist aber auch Lebensfreude, Freude schenken, Dinge erschaffen, Dingen neues Leben geben und nicht zuletzt ein Ausgleich zum Alltagsstress durch eine Beschäftigung.

Da es gemeinsam mehr Spass macht, treffen wir uns einmal im Monat, um die Kreativität zu fördern. Wir arbeiten mit verschiedenen Materialien, mit verschiedenen Techniken zu verschiedenen Themen wie:

Karten für verschiedene Anlässe, Lettering, Zentangle, Mandalas, Dekorationen für Ostern und Weihnachten, Überraschungsboxen usw.



Auch Recycling ist ein grosses Thema. Hat man doch oft das «Bastelmaterial» eigentlich schon zuhause. Man denke da an alte Bücher, T-Shirts, WC-Papierrollen...usw.

Wer mit seinen Händen arbeitet,  
ist ein Arbeiter...

Wer mit seinem Kopf arbeitet,  
ist ein Handwerker...

Wer mit seinen Händen, seinem  
Kopf und seinem Herzen arbeitet...  
ist ein Künstler!

*Hl. Franziskus von Assisi*



Habe ich dein Interesse geweckt oder hast du Fragen?

Auf [www.kathutzenstorf.ch](http://www.kathutzenstorf.ch) (Die Pfarrei / Gruppen und Vereine / Kreativabend)  
findest du mehr Informationen oder du meldest dich bei mir persönlich.

Nina Merenda [merendina21@hotmail.com](mailto:merendina21@hotmail.com)

Einstieg ist jederzeit möglich!



Als Leiterin des Kurses freue ich mich auf deine Teilnahme!

*Nina Merenda*



## Oasis Pilgerreise

### Mit Übernachtung in Utzenstorf

«Es lässt sich nicht in Worte fassen, was wir in diesem Jahr alles erleben, lernen und erfahren durften. Was wir definitiv sagen können, dass das ein Jahr ist, welches uns geprägt hat wie kaum ein anderes.

### Ein Jahr Auszeit für Gott, die Mitmenschen und uns selbst.

Wir konnten in so vielen Bereichen wachsen und uns weiterentwickeln. Wir lernten, wie schön Gemeinschaft sein kann, wie hilfreich es ist, sich mit sich selbst zu beschäftigen und vor allem: wie wunderbar die Beziehung zu Gott ist.»

Mit diesen Worten verabschiedeten sich die sechs jungen Oasis Pioniere im vergangenen Sommer.

Mittlerweile hat das zweite Jahr mit sechs neuen Teilnehmenden gestartet.



Am Anfang der neun Monate stand ein Abenteuer: 130 Kilometer zu Fuss auf Pilgerreise in unsere Bistumsheimat

nach Solothurn. Das wörtlich umgesetzte Unterwegssein hat uns nicht nur die eigenen Grenzen aufgezeigt (Blasen, Knieschmerzen, Challenge Eintopfkochen...), sondern viele unvergessliche Erlebnisse beschert.



Wir vergessen nicht so schnell das ältere Ehepaar, das uns ansprach und meinte: Es gibt keinen Sinn und die Religion sei nur Trost für die Naiven, um einen Satz später verzweifelt vom Tod zu sprechen.

Oder die über 90-jährige Emmentaler Power Oma mit zehn Kindern, vierzig Grosskindern und über hundert Urenkeln, die so innig und frei betete, dass wir nur staunen konnten.

Auch an Raya werden wir uns erinnern, das Mädchen mit Downsyzndrom, das alle Leute auf der Strasse in ein Gespräch verwickelte, als sei es das Einfachste auf der Welt, einander zu begegnen. Nebst der Schönheit der Schöpfung und der Zeit für gute Gespräche hat uns aber vor allem die Gastfreundschaft tief beeindruckt.





Verschwitz und mit leeren Händen anzukommen und dennoch so freundlich und aufmerksam empfangen zu werden, war eine echte Glaubenserfahrung: Unverdientes Beschenkt-Sein.



**Tausend Dank an die Pfarrei Utzenstorf, dass wir bei euch Halt machen durften!**

## Infobox:

*Seit September 2021 findet im ehemaligen Kapuzinerinnen Kloster Maria Opferung in Zug «Oasis» ein christliches Orientierungsjahr statt. Dabei handelt sich um ein Angebot für junge Menschen zwischen 18 und 30 Jahren, die nach der Berufslehre, der Schulzeit oder mitten im Arbeitsalltag ein Zwischenjahr einlegen wollen, um sich selbst, die Mitmenschen und Gott besser kennenzulernen.*

*Zurzeit absolvieren sechs junge Menschen die neunmonatige Lebensschule. Nach einer erfreulichen ersten Durchführung ist «Oasis» seit September 2022 in der zweiten Runde.*

*Interessierte für das 2023/2024 dürfen sich jederzeit melden.*

[www.oasis.swiss](http://www.oasis.swiss)

*Oasis –  
Christliches Orientierungsjahr  
Klosterstrasse 2  
CH-6300 Zug  
041 525 19 19*

*Magdalena Hegglin*

## Fortsetzung Lexikon katholischer Begriffe

**Talar:** Der Talar ist ein knöchellanges, meist schwarzes Gewand. Er gehört zur Chorkleidung, die von Priestern, Ministranten und anderen liturgischen Dienern getragen werden kann. Darüber wird ein Chorhemd oder, von höheren Geistlichen, ein Rochett getragen. Regional – vor allem in Österreich – wird auch das schwarze Alltagsgewand der Priester, die Soutane, Talar genannt.

**Tabernakel:** Tabernaculum bedeutet vom Lateinischen ins Deutsche übersetzt „Hütte, Zelt“. Im Tabernakel werden in den römisch-katholischen Kirchen die geweihten Hostien aufbewahrt, oder – wie man auch sagt – das Allerheiligste. Der Tabernakel muss aus festem, undurchsichtigem Material gefertigt und verschliessbar sein, da er eine Schutzfunktion für den in ihm aufbewahrten Leib Christi besitzt. Eine äussere Kennzeichnung erfährt der Tabernakel für den Kirchenbesucher durch das Ewige Licht.

**Taufe:** Durch dieses Sakrament wird eine Person in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen. Meistens werden Kinder in einem sehr frühen Lebensalter getauft. Durch die Taufe gelangt der Täufling zur Gemeinschaft mit dem auferstandenen Herrn. Durch die Taufe wird der Täufling zu einem neuen Menschen, da er ein neues Leben mit Jesus Christus in der Gemeinschaft der Kirche beginnt. Ein weisses Gewand wird angelegt als Symbol, dass das Kind Christus angezogen hat.

**Taufkerze:** Die Kerzen sind in der Kirche generell ein Symbol für den auferstandenen Christus als Licht der Welt und seine Aufforderung an uns, selbst Licht der Welt zu sein. Der Taufritus der Kindertaufe sieht eine eigene Taufkerze für jedes Kind vor. Sie wird an der Osterkerze entzündet und den Eltern oder Paten anvertraut, um zu zeigen, dass das Licht von Christus empfangen wird und von den neuen Mitgliedern der Kirche weitergegeben werden soll.

**Tedeum:** Das Tedeum ist ein feierlicher Lobgesang, meist mit Orgel- oder Orchesterbegleitung, der im Wechsel zwischen Vorsängern und Gemeinde gesungen wird und im lateinischen Original mit den Worten „Te Deum laudamus“ (Dich, Gott loben wir) beginnt. Das Tedeum wird als Dank- und Loblied der Kirche, vor allem an Festtagen oder bei Prozessionen, Priesterweihen und anderen feierlichen Anlässen gesungen.

**Theologie:** Theologie bedeutet „die Lehre von Gott“ oder Göttern im Allgemeinen und die Lehre vom Inhalt eines spezifischen religiösen Glaubens und seinen Glaubensdokumenten im Besonderen.

**Tiara:** Als Tiara wird die so genannte Papstkrone bezeichnet, die früher bei feierlichen Anlässen vom Papst getragen wurde. Die Tiara ist eine konische Kopfbedeckung (Spitzhaube) mit dreifacher Krone.

**Titular(erz)bischof:** Eine Bezeichnung für Bischöfe oder Erzbischöfe, die keiner Diözese vorstehen, sondern auf den Titel einer ehemaligen, nicht mehr bestehenden Diözese ernannt und geweiht sind. Zu den Titularbischöfen gehören alle Bischöfe, die kein Bistum leiten, alle Weihbischöfe und in der Regel die päpstlichen Diplomaten (Nuntius). Auch hohe Beamte in der Kurie werden häufig zu Titularbischöfen ernannt.

**Todsünde:** Eine besonders schwere Sünde, bei der bewusst ein Gebot Gottes übertreten und eine grundsätzliche Abkehr von Gott vollzogen wird.

**Traghimmel:** Ein bei Fronleichnamsprozessionen von vier Personen getragener Baldachin über dem Allerheiligsten; ein Hoheitszeichen, das ansonsten nur bei Monarchen verwendet wird.

**Transsubstantiation:** Unter Transsubstantiation (lateinisch "Wesensverwandlung") wird in der katholischen Theologie, die durch die Konsekration (Weihe) im Messopfer sich vollziehende Verwandlung von Brot und Wein in den Leib und das Blut Jesu Christi, verstanden.

**Trappisten:** Die Trappisten (Ordenskürzel: OCSO) sind ein katholischer Mönchsorden, der im 17. Jahrhundert im französischen Zisterzienserklaster La Trappe (von hier stammt der Name) als Reformzweig innerhalb des Zisterzienserordens entstanden ist.

**Tridentinische Messe:** Unter dem Begriff „Tridentinische Messe“ versteht man jenen Römischen Messritus, der nach dem Konzil von Trient von Papst Pius V. im Missale von 1570 verbindlich für die lateinische Kirche vorgeschrieben wurde.

**Triduum:** Lateinisch "drei Tage"; eine drei Tage dauernde kirchliche Feier zu besonderen Anlässen, z. B. Ostertriduum an Karfreitag, Karsamstag und Ostern zur Feier von Tod, Grabesruhe und Auferstehung.

# Bibelkuchen-Rezept

Mmmh... Wie das fein duftet!

Wenn du alles richtig machst, erwartet dich ein leckerer Kuchen.

## Man nehme:

1,5 Tassen	Deuteronomium 32,14a
6 Stück	Jeremia 17,11
2 Tassen	Richter 14,18a
4,5 Tassen	1 Könige 5,2
2 Tassen	1 Samuel 30,12a
$\frac{3}{4}$ Tassen	1 Korinther 3,2
1 Tasse	Numeri 17,23b
1 Prise	Levitikus 2,13
3-4 Teelöffel	Jeremia 6,20
3 Teelöffel	Backpulver



## Zubereitung

Man befolge den Spruch Salomons, Sprichwörter 23,14a

**Tip:** Ein Pfund Honig ( = 2 Tassen), brauche ein ganzes Päckchen Backpulver. Der Teig ist ziemlich flüssig.  
Backzeit ca. 90 Minuten.

**Grundsätzliches:** Es gilt auf jeden Fall Matthäus 19,12d.  
Und wenn's ans Kuchenessen geht, gilt Lukas 14, 12-14.

Wir wünschen gesegneten Appetit!

*Rebekka Rohrbach*

## Musizieren im Gottesdienst

### **Wir suchen genau DICH**

Für unsere Familiengottesdienste, die am letzten Sonntag des Monats stattfinden, suchen wir musikalische Verstärkung.

Wenn du ein Instrument spielst oder etwas singen möchtest, um dein Talent vor Publikum zu zeigen, bist du bei uns richtig. Dabei ist keine Perfektion nötig, sondern einfach Freude am Musizieren.

Gerne dürfen sich auch „Familien-Orchester“ melden, die in der Kirche auftreten möchten. Wir freuen uns ebenso über Beiträge aus aller Welt.

Also, fass dir ein Herz und melde dich bei uns.

Alle Kontaktdaten findest du in diesem Heft oder auf unserer Homepage.



*Anne Keuser*



# Erwachsenen-Firmung



Das Sakrament der Firmung, das ein Prägema! ein! drückt, beschenkt die Getauften, die auf dem Weg der christlichen Initiation voranschreiten, mit der Gabe des Heiligen Geistes und verbindet sie vollkommener mit der Kirche; es stärkt sie und verpflichtet sie noch mehr dazu, sich in Wort und Tat als Zeugen Christi zu erweisen, sowie den Glauben auszubringen und zu verteidigen. Soweit das Kirchliche Verständnis dieses Sakramentes (CIC 889§1).

Ordentlicher Spender ist der Bischof oder ein von ihm dazu befugter Vertreter. Im eigenen Entscheidungsalter darf jede/r Getaufte die Firmung empfangen. In unserer Pfarrei ist es üblich, dass die Kinder in der 3. Klasse die Heilige Kommunion empfangen und die Jugendlichen in der 9. Klasse die Firmung, so wie ihre gleichaltrigen reformierten Kamerad:innen die Konfirmation.

Es gibt auch Jugendliche, die nach reiferer Überlegung und einer Pause das Heilige Sakrament der Firmung

erst ab 17+ empfangen. In unserer Pfarrei gibt es auch mehrere Personen, die in den letzten Jahren zum Katholischen Glauben konvertiert sind. Es gibt noch andere Gläubige, die aus verschiedenen Gründen ihre Firmung nicht empfangen konnten und sie später nachholen. Alle Katholiken haben das Recht, im Sakrament der Firmung die Stärkung des Heiligen Geistes zu empfangen. Vor allem brauchen die Katholik:innen dieses Sakrament für die verschiedenen Aufgaben in ihrem Leben und um Verantwortung in ihrer Glaubensgemeinschaft wahrzunehmen (z. B. Partnerschaft für Firmung oder Taufe).

Für die Erwachsenenfirmung gibt es ein Angebot des Bistums, wobei erwachsene Gläubige ihre Firmung in der Kathedrale direkt vom Diözesan-Bischof empfangen können.

Eine Vorbereitung auf den Empfang dieses Sakramentes ist auch in unserer Pfarrei möglich. Bitte melden Sie sich im Büro an, damit ich interessierte Personen kontaktieren und ihnen diesbezüglich weiterhelfen kann.

Viel Freude und Mut im Glauben wünscht Ihnen/euch

*Pfr. Donsy*

# Kontakte, Vereine, Gruppen

## • Kirchengemeinderat

### Präsident

Jesko Lamm 034 445 12 00

### Vizepräsident/Anlässe/Feste

Albrecht Schnabel 032 530 35 57

### Kommunikation/Sicherheit

Roberto Bortoli 078 860 06 90

### Ressort Personal

Paolo Kreth 056 210 23 29

Beat Emmenegger 079 336 23 91

### Finanzen

Thomas Jaus 078 825 48 03

### Sekretärin/Aktuarin

Antonina Merenda 079 580 60 59

## • Pfarrei-Sekretariat

Rebekka Rohrbach 032 665 39 39

Nicole von Arx 032 665 39 39

## • Sakristanin

Kathleen Schnabel 032 530 35 57

## • Ministranten

Giuseppina Calabrò 079 347 04 79

## • Katecheten-Team

Giuseppina Calabrò 079 347 04 79

Helene Lüthi 032 682 57 69

Anne Keuser 032 665 07 83

Leonie Bauer 034 422 54 35

## • Fahrdienst Religionsunterricht

Alice Rüttimann 034 413 00 30

Maria Ferragina 034 556 81 70

## • Himmelstürmer

Lilian Löhri 031 371 22 67

## • St. Pauls Abenteurer

Jesko Lamm

abenteurer@kathutzenstorf.ch

## • Schönstatt-Gruppe

Giuseppina Calabrò 079 347 04 79

## • Jugendkoordination

Giuseppina Calabrò 079 347 04 79

## • Jugendband

Samuel Steiner 079 363 67 63

Sabrina Michel 079 684 68 79

## • Chinderchor

Sabrina Michel 079 684 68 79

## • LutraCor

Claudia Anliker 032 665 21 18

## • Kirchenchor

Gudrun Graf 034 445 42 19

## • Frauen- und Müttergemeinschaft

Astrid Junker 032 341 64 17

## • Besuchsdienst Senior:innen

René Zahno 076 343 29 36

## • Don Bosco Familie

Heinrich Kemmler 031 767 77 17

## • Taizé-Team

Gabriella Aebersold 032 665 11 54

# VISION FAMILIE

## Ehe RETRAITE

Wertvolle Tage für uns und unsere Beziehung!  
Entspannung und Vertiefung zugleich!

### Einzigartig, weil nachhaltig

- ♥ Impulse von erfahrenen Ehepaaren
- ♥ Viele Gesprächszeiten für uns zwei
- ♥ Zeit für uns – Zeit mit Gott
- ♥ Gemeinsam stärker werden



### Eheretraite, für uns zwei

- ♥ Fokus auf Ehevorbereitung – die Grundlage für unsere Ehe
- ♥ Als Ehebestärkung – wir bleiben auf dem Weg
- ♥ Über die Auffahrtstage und in den ersten Januartagen
- ♥ An wunderschönen Orten in der Schweiz

Auskunft und Infos

[info@ehe-retraite.ch](mailto:info@ehe-retraite.ch)  
[www.ehe-retraite.ch](http://www.ehe-retraite.ch)